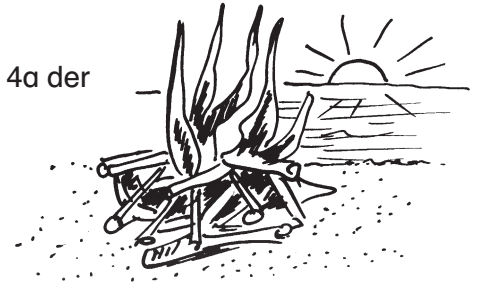


Name: _____

Datum: _____

Erlebniserzählung (1)

Leider sind bei dieser Erzählung über ein Erlebnis der Klasse 4a der Brüder-Grimm-Schule die Abschnitte durcheinandergeraten.



1. Lies und unterstreiche die Schlüsselwörter.

Lagerfeuer der 4a am Strand

___ Eine Woche lang war die Klasse 4a auf der Insel Juist. Weil gestern ihr letzter Tag auf der Insel war, haben sich die Kinder und Lehrer am späten Nachmittag am Strand versammelt, um dort ein Feuer zu machen.

___ Als es allmählich dunkel wurde, zündeten die Lehrerin Frau Gue und der Lehrer Herr List das Holz an. Da war ein aufregender Moment!

___ Als alles aufgegessen war, räumten alle die Abfälle zusammen und bedeckten die Glut mit Sand. Das war ein schöner Abschluss der Ferienwoche auf Juist.

___ Schon bald schlugen die Flammen hoch und die Funken sprühten über den Strand. Es knisterte und prasselte. Herrlich war das! Die Kinder tanzten ausgelassen um das Feuer herum.

___ Am nächsten Morgen haben wir am Strand einen kleinen Wettbewerb durchgeführt. Die Klasse 4a hat gewonnen.

Download zur Ansicht

Name: _____

Datum: _____

Erlebniserzählung (2)

4. Kreuze die richtigen Aussagen an.

- 1 a) Die Klasse 4a veranstaltete eine Geburtstagsfeier am Strand.
b) Die Klasse 4a veranstaltete eine Abschlussfeier am Strand.
c) Die Klasse 4b veranstaltete eine Abschlussfeier am Strand.
- 2 a) Die Kinder sammelten Muscheln und Schnecken.
b) Die Kinder sammelten Kieselsteine.
c) Die Kinder sammelten Holzstücke.
- 3 a) Als es allmählich dunkel wurde, zündeten die Lehrer den Holzstapel an.
b) Als es allmählich hell wurde, zündeten die Lehrer den Holzstapel an.
c) Als es allmählich dunkel wurde, zündeten zwei Schüler den Holzstapel an.
- 4 a) Die Kinder schauten ängstlich auf das Feuer.
b) Die Kinder tanzten ausgelassen um das Feuer herum.
c) Die Kinder sprangen über das Feuer.
- 5 a) Später grillten sie über der Glut Würstchen auf einem Eisenrost.
b) Später legten sie die Würstchen in das Feuer.
c) Später grillten sie über der Glut Koteletts auf einem Eisenrost.
- 6 a) Dazu tranken sie Cola und Bier.
b) Dazu tranken sie Kaffee und Tee.
c) Dazu tranken sie Saft und Sprudelwasser.
- 7 a) Zum Schluss bedeckten sie die Glut mit Sand und brachten die Abfälle weg.
b) Zum Schluss bedeckten sie den Sand mit Glut und brachten die Abfälle weg.
c) Zum Schluss bedeckten sie die Glut mit Sand und warfen die Abfälle ins Meer.
- 8 a) Das war kein schöner Abschluss der Ferien auf Juist.
b) Das war ein schöner Abschluss der Ferien auf Juist.
c) Das war ein schöner Abschluss der Ferien auf Amrum.



5. Schreibe den Text in einem Satz.

zur Ansicht

Name: _____

Datum: _____

Sage (1)

Diese Sage vom Rhein erzählt uns, woher das Siebengebirge seinen Namen hat. Leider sind dem Erzähler drei Sätze aus Märchen dazwischengeraten.

1. Lies die Sage und streiche die drei „Märchensätze“ durch.

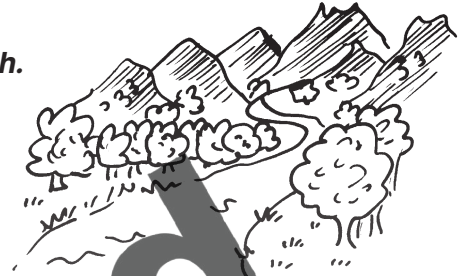
Wie das Siebengebirge entstand

Vor vielen Jahrhunderten floss der Rhein nicht weiter als bis Königswinter nahe bei Bonn. Die Berge Drachenfels und Rolandseck schlossen das Rheintal ab und hinderten ihn so am Weiterfließen. Die alte Königin nahm den Spiegel und fragte ihn, wer denn die Schönste sei im ganzen Land. Der Rhein endete also dort in einem großen See.

Das störte die Leute in der Eifel und im Westerwald. Auf dem Weg zur Großmutter traf das Mädchen einen großen Wolf im Wald. Sie wollten anstelle des Sees lieber einen Fluss haben, auf dem sie ihre Ware in alle Welt bringen könnten. Schließlich fassten die Bewohner von Eifel und Westerwald einen Entschluss. Sie wollten das Gebirge durchstechen, damit der Rhein endlich weiterfließen könnte.

Da sie aber selbst zu schwach dazu waren, baten sie sieben Riesen, diese Arbeit zu übernehmen. Da entdeckten die Kinder auf einer Lichtung ein kleines Haus aus Lebkuchen und Süßigkeiten. Sie versprachen ihnen, sie großzügig für ihre Arbeit zu entlohnen.

Bevor die sieben Riesen aufbrachen, klopften sie die Erd- und Felsbrocken mit ihren sieben Spaten. Das war so viel Erde und Fels, dass sie dort als sieben Berge liegen blieben. So entstand das Siebengebirge am Rhein. Kennst du sie?



Download zur Ansicht

Name: _____

Datum: _____

Sage (2)

4. Beantworte die Fragen in Stichworten.

- 1) Wo endete der Rhein damals? _____
- 2) Welche Berge schlossen das Rheintal ab? _____

- 3) Wen störte das? _____
- 4) Warum störte es die Leute? _____
- 5) Was beschlossen sie eines Tages? _____
- 6) Warum taten sie die Arbeit nicht selbst? _____
- 7) Wer machte die Arbeit schließlich für sie? _____
- 8) Waren sie erfolgreich mit ihrer Arbeit? _____
- 9) Wurden sie gut entlohnt? _____
- 10) Waren die Leute zufrieden? _____
- 11) Was machten die sieben Riesen, bevor sie nach Hause wanderten?

- 12) Wie heißt das Gebirge heute? _____
- 13) Kennst du andere Sagen? _____



5. Schreibe die Sage in wenigen Sätzen auf.
Achte dabei auf die Schlüsselwörter.



Download zur Ansicht

Name: _____

Datum: _____

Fabel (1)

1. Überfliege den folgenden Text. Dann kreuze unten an, was du festgestellt hast.

Ein hungriger Hahn suchte auf einem Misthaufen nach Körnern.
Anstelle von Körnern fand er einen wunderschönen Diamanten.
Der Pfau und die Dohle stritten sich um die Vorzüge ihrer
Eigenschaften. Der Pfau brüstete sich mit Glanz, Farbe und
Größe der Federn. Missmutig stieß der Hahn ihn beiseite und rief:
„Was nützt einem Hungrigen der schönste Edelstein? Ihr Besitz
macht zwar reich, aber nicht satt. Ein paar dicke Gerstenkörner
wären mir jetzt lieber als alle Edelsteine der Welt!“
Die Dohle gab all dieses zu und bemerkte nur, dass alle diese
Schönheiten zur Hauptsache nicht taugten – zum Fliegen.
Das Stückchen Brot, das dich ernährt, ist mehr wert als Gold
und Edelsteine.
Die Dohle flog auf und beschämt blieb der Pfau zurück.
Sei nicht stolz auf bloße äußerliche Vorzüge.

- a) Das ist eine einzige Fabel, aber die ist reiner Unsinn.
- b) Hier sind drei Fabeln durcheinandergeraten.
- c) Hier sind zwei Fabeln durcheinandergeraten.

2. Nun unterstreiche die Sätze zum Thema „Der Hahn und der Diamant“ blau und die Sätze zum Thema „Der Pfau und die Dohle“ rot.

3. Schreibe die Fabel vier bis fünf Schlüsselwörter auf.



Name: _____

Datum: _____

Fabel (2)



4. Beantworte die Fragen zur Fabel „Der Hahn und der Diamant“.

- 1) Was sucht der Hahn auf dem Misthaufen? _____
- 2) Was findet er dort? _____
- 3) Freut er sich über seinen Fund? _____
- 4) Was wäre ihm im Moment lieber als alle Edelsteine der Welt? _____

5. 1) *Äsop, der diese Fabel vor 2000 Jahren geschrieben hat, gibt im letzten Satz die Erklärung. Schreibe sie mit deinen Worten hier auf.*

2) *Was meinst du dazu?*



6. Beantworte die Fragen zur Fabel „Der Pfau und die Dohle“.

- 1) Worüber stritten der Pfau und die Dohle? _____
- 2) Womit brüstete sich der Pfau? _____
- 3) Was meinte die Dohle dazu? _____

Download zur Ansicht

Name: _____

Datum: _____

Gedicht (1)

1. Lies das Gedicht und ergänze die fehlenden Reimwörter.

wieder, abgezupft, Morgenzeit, Abendmelodie, allerliebste

Rotkehlchen

Rotkehlchen auf dem Zweige hupft

wipp wipp!

Hat sich ein Beerlein _____,  Beeren knabbern _____ 1

knipp knipp!

Lässt sich zum klaren Bach hernieder,

tunkt's Schnäblein ein und hebt es _____, _____ 2

stipp, stipp, nipp, nipp,

und schwingt sich wieder in den Flieder. _____ 3

Es singt und piepst

ganz _____ 4

zipp, zipp, zipp, zipp, trili,

sieht seine _____

steckt's Köpflein da in den Federkleid

und schlummert zu _____ 5

Download zur Ansicht

Name: _____

Datum: _____

Gedicht (2)

5. Schau dir das Äußere des Gedichtes an. Antworte in Stichworten.

- 1) Wie heißt der Dichter? _____
- 2) Wie viele Strophen hat das Gedicht? _____
- 3) Wie viele Zeilen hat es? _____
- 4) Wie viele Reimpaare findest du? _____
- 5) In wie vielen Zeilen findest du die kleinen lautmalenden Worte wie „nipp“? _____
- 6) Welcher Vokal taucht in diesen Wörtchen immer wieder auf? _____
- 7) Welche drei Nomen stehen in der Verkleinerungsform? _____
- 8) Könntest du dir vorstellen, dass die kleinen Wörter (nipp ...) und die Verkleinerungsformen der Nomen auch in einem Gedicht über einen Raben oder einen Adler vorkommen würden? _____

6. Kreuze an.

- 1 a) Der Dichter schildert eine friedliche Abendstimmung. _____
b) Der Dichter schildert eine fröhliche Morgenstunde. _____
c) Der Dichter schildert eine für das Rotkehlchen gefährliche Situation. _____
- 2 a) Das Gedicht spielt am Strand. _____
b) Das Gedicht spielt in einem Bach. _____
c) Das Gedicht spielt in einem Gemüsegarten. _____
- 3 a) Es gibt neben dem Text ein Bild gezeichnet. _____



Download zur Ansicht

Name: _____

Datum: _____

Ballade (1)

1. Lies diese Ballade und unterstreiche wichtige Stellen.



Nis Randers

Krachen und Heulen und berstende Nacht,
Dunkel und Flammen in rasender Jagd –
Ein Schrei durch die Brandung!

_____ 1

Und brennt der Himmel, so sieht man's gut:
Ein Wrack auf der Sandbank! Noch wiegt es die Flut;
gleich holt sich's der Abgrund.

_____ 2

Nis Randers lugt – und ohne Hast
spricht er: „Da hängt noch ein Mann im Mast;
Wir müssen ihn holen.“

_____ 3

Da fasst ihn die Mutter: „Du steigst mir nicht ein;
Dich will ich behalten, du bliebst mir allein,
Ich will's, deine Mutter!

_____ 4

Dein Vater ging unter und Momme, mein Sohn;
Drei Jahre verschollen ist Uwe schon,
Mein Uwe, mein Uwe!“

_____ 5

Nis tritt auf die Brücke. Die Mutter ihm nach!
Er weist nach dem Wrack und spricht gemach:
„Und seine Mutter?“

_____ 6

Nun springt er ins Boot, und mit ihm noch sechs
Hohes, hartes Friesengewächs;
schon sausen die Ruder.

_____ 7

Boot oben, Boot unten, ein Höllentanz!
Nun muss es zerschmettern ...! Nein, es blieb ganz! ...
Wie lange? Wie lang?

_____ 8

Mit feurigen Geleiten pölncht das Meer
die men ...
die ...
die ...

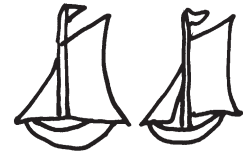
_____ 9

Download zur Ansicht

Name: _____

Datum: _____

Ballade (2)



4. Beantworte die Fragen.

1) Wo spielt die Geschichte? _____

2) Wann spielt sie? _____

3) Was geschieht hier? _____

4) Warum will die Mutter ihren Sohn Nis nicht ins Boot gehen lassen? _____

5) Warum geht Nis trotzdem? _____

6) Wie viele Männer wagen die Rettungsaktion? _____

7) Wie nennt der Dichter diese Fahrt auf dem stürmischen Meer? _____

8) Mit welchen Tieren vergleicht er die Wellen? _____

9) Glauben die Leute am Strand an eine Rettung? _____

10) Wie mag es der Mutter zumute sein, als sie das Boot auf den Wellen tanzen sieht? _____

11) Wer wird gerettet? _____

12) Ist die Geschichte spannend erzählt? _____

13) Gefällt dir diese Ballade? _____

Download zur Ansicht

Name: _____

Datum: _____

1. Lies den Text und unterstreiche die Stellen, die die Gedanken und Gefühle der beteiligten Personen beschreiben (das innere Geschehen).

Rübezahl handelt mit Ziegenkäse

Als sich einmal viele Händler im Riesengebirge trafen, mischte sich Rübezahl als armer Bergmann darunter. Er fragte einen der Händler, ob er seine Waren gegen Ziegenkäse tauschen würde. Der Mann willigte ein und freute sich, denn er hatte schon lange vor, seiner Frau Ziegenkäse zu schenken.

Als er nach einiger Zeit zuhause ankam, zog er glücklich das Päckchen aus der Tasche, um es seiner Frau zu geben. Er war sicher, dass sie sich sehr freuen würde. Aber als er die Käseschachteln öffnete, waren nur Kieselsteine darin. Der Händler war enttäuscht. Wütend über den Bergmann, der ihm den Käse verkauft hatte, warf er die Schachteln zur Tür hinaus. Draußen spielten die Kinder mit den Schachteln. Die kleine Tochter des Händlers brachte jedoch eine der Schachteln wieder mit ins Haus, aber der Mann wollte nichts mehr davon wissen. „Gib doch mal her“, rief die Mutter neugierig und öffnete die Schachtel. Zum großen Erstaunen der Familie waren nun Gold und Edelsteine darin. Als der Mann nun zum Haus hinauslief, um die anderen Schachteln zurückzuholen, da waren diese verschwunden.

2. Um welche Textsorte handelt es sich hier?

1) Bericht _____

2) Sage _____

3) Beschreibung _____



3. Mithilfe der Karteikarte 4 kannst du den Text erarbeiten und mit deinen Worten so kurz wie möglich zusammenfassen.

Name: _____

Datum: _____

1. Lies den Text und ergänze die fehlenden Wörter.

Adler – endlich – tot – niemand

Der Adler und die Schildkröte

Eine Schildkröte bat einen Adler, ihr das Fliegen beizubringen. Der _____ versuchte, ihr diesen Wunsch auszureden. Aber je mehr er sich darum bemühte, desto größer wurde der Wunsch der Schildkröte nun _____ zu fliegen. Schließlich nahm der Adler sie mit in die Luft und ließ sie ungefähr aus Turmhöhe herabfallen. Die Schildkröte zerschmetterte auf der Erde und war _____. So büßte sie für ihren dummen Wunsch. Trachte nicht nach Dingen, die die Natur dir versagt hat. Was die Natur dir nicht gegeben hat, kann _____ dir geben.
Äsop

2. Kreuze an, um welche Textsorte es sich hier handelt.

1) Fabel _____ 2) Gedicht _____ 3) Sachtext _____



3. Mithilfe der Karteikarte 5 kannst du diesen Text erarbeiten und mit deinen Worten so kurz wie möglich zusammenfassen.

Download
zur Ansicht

Name: _____

Datum: _____

1. Wähle eins dieser beiden Gedichte aus und lies es laut und leise.

Arm' Kräutchen

Ein Sauerampfer auf dem Damm
stand zwischen Bahngleisen,
machte vor jedem D-Zug stramm,
sah viele Menschen reisen.

Und stand verstaubt und schluckte Qualm
schwindsüchtig und verloren,
Ein armes Kraut, ein schwacher Halm,
mit Augen, Herz und Ohren.
Sah Züge schwinden, Züge nah'n.

Der arme Sauerampfer
sah Eisenbahn um Eisenbahn,
sah niemals einen Dampfer.

(Joachim Ringelnatz)

Morgenfrühe

Morgentrunkener Amselschlag.
Halb im Schlaf noch liegt der Tag.

Überm Wald der Mond noch steht
wie ein Rächlein, das verweht.

Blatt und Blume und das Gras
sind vom Morgentaue nass.

Auf der Lilienblütenrand
blinkt er wie ein Diamant.

Sieh, da geht die Sonne auf!
Und der Tag nimmt seinen Lauf.

(Hermann Claudius)

2. Kreuze an, um welche Textsorte es sich hier handelt.

1) Bericht _____

2) Rezept _____

3) Gedicht _____

3. Mithilfe der Karteikarte 5 kannst du den Text erarbeiten und mit deinen Worten so kurz wie möglich zusammenfassen.

Download
zur Ansicht

Schnelligkeit und Beweglichkeit der Augen trainieren

1) Bestimmte Wörter lesen

Zum Beispiel:

- Erstes Wort in erster Zeile lesen, dann zweites Wort in zweiter Zeile, nun wieder erstes Wort der dritten Zeile usw.
- Nur Nomen/Adjektive/Verben laut lesen oder kennzeichnen.
- Einen Wollfaden auf Text legen und nur die Wörter lesen, die von diesem berührt werden.

2) Geheimschriften erfinden

Selbst Texte umschreiben in Großbuchstaben oder in Geheimschriften und diese ein paar Tage später lesen. Geheimschriften könnten zum Beispiel so aussehen:

Ichlesegernespännendebücher.

Ichle seg erne span ne ndebü cher.

ICH LESE GERNE SPANNENDE BÜCHER.

ICHLESEGERNESPANNENDEBÜCHER.

ICHLES EGER NESPA NNEN DEBÜ CHER.

ooichooooleseooogerneooospännendeeooobücherooo.

3) mit verteilten Rollen lesen

Comics und andere Geschichten mit verteilten Rollen lesen

4) oft Texte leise lesen

Kaufe dir Bücher, die du gerne liest. Du findest sie auch kostenlos in Büchereien.

Sach- und Erzähltexte

1) den Text überfliegen

Du gleitest so schnell wie möglich mit deinen Augen über den Text. Richte dabei deinen Blick auf den ganzen Abschnitt.

2) den Text gründlich lesen und Fragen an den Text stellen

Nun liest du den Text mit einem Stift in der Hand. Damit kannst du die Schlüsselwörter oder wichtige Sätze markieren oder unterstreichen und notfalls den Text in Abschnitte einteilen.

Du kannst auch mit Abschnitten Überschriften gehen. Achte bei Erzähltexten auf die äußere

Balladen, Fabeln und Gedichte

1) Leise und laut lesen

Hierbei solltest du nicht nur auf den Inhalt, sondern auch auf Form, Reim, Rhythmus, Anzahl und Länge von Versen und Strophen und die Wortwahl achten.

Das Äußere eines Gedichtes hilft dir, den Inhalt besser zu verstehen. Form und Inhalt verraten uns die Stimmung (Freude, Trauer, Wut, Verzweiflung ...), die vorherrscht, und was der Dichter uns sagen will.

2) Text gründlich lesen und Fragen an den Text stellen

Das heißt, mit dem Stift lesen, also Wörter/Zeilen/Satzteile markieren, unterstreichen (siehe Karteikarte 1), unbekannte Wörter am Rand kennzeichnen, Reimwörter, Wortwahl, Bilder und Vergleiche beachten und auch Notizen am Rand ergänzen.

3) in sinnvolle Abschnitte einteilen und Überschriften geben

Mit Linien kannst du einstrophige Gedichte in einzelne Bilder oder Sinneinheiten aufteilen. Zwischenüberschriften erleichtern den Überblick, das Verstehen und Auswendiglernen des Textes.

4) den Inhalt mit eigenen Worten wiederholen

Dabei helfen dir Stichworte, Unterteilungen, Überschriften. Bei Fabeln findest du oft im letzten Satz den Sinn der Fabel. Versuche auch diesen, mit eigenen Worten auszudrücken.

Fahrpläne von Bussen, Bahnen und Zügen

1) den Plan überfliegen.

Das heißt die Augen über den ganzen Plan gleiten lassen, ohne an Einzelheiten hängen-zubleiben und dabei die für dich wichtigen Zeiten oder Wörter suchen.

2) auf die Überschriften der einzelnen Spalten achten

Dort stehen oft auch die Tage, an denen gefahren wird (werktags, samstags, sonntags, Feiertags).

1., 2., 3.

Beispiellösung:

Lagerfeuer der 4a am Strand

Der letzte Tag auf Juist

1) Eine Woche lang war die Klasse 4a auf der Insel Juist. Weil gestern ihr letzter Tag auf der Insel war, haben sich die Kinder und Lehrer am späten Nachmittag am Strand versammelt, um dort ein Feuer zu machen.

Holz sammeln

2) Zwei Stunden lang haben alle Holz zusammengetragen: Bretter, kaputte Kisten, kleine Baumstämme und was noch so alles vom Meer herangespült worden war. Schließlich war der Holzhaufen mehr als zwei Meter hoch.

Ein aufregender Moment

3) Als es allmählich dunkel wurde, zündeten die Lehrerin Frau Gue und der Lehrer Herr List das Holz an. Da war ein aufregender Moment!

Was für ein Feuer!

4) Schon bald schlugen die Flammen hoch und die Funken sprühten über den Strand. Es knisterte und prasselte. Herrlich war das! Die Kinder tanzen ausgelassen um das Feuer herum.

Eine herrliche Abendmahlzeit

5) Nach gut einer Stunde war das Feuer so weit heruntergebrannt, dass der Eisenrost über die Glut geschoben werden konnte. Endlich konnten die Würstchen gegrillt werden. Hm, das schmeckte vielleicht gut! Dazu wurden Brote gegessen und Saft und Sprudelwasser getrunken.

Ein gelungener Ferienabschluss

6) Als alles aufgegessen war, räumten alle die Abfälle zusammen und bedeckten die Glut mit Sand. Das war ein schöner Abschluss der Ferienwoche auf Juist.

4. Richtig sind: 1b, 2c, 3a, 4b, 5a, 6c, 7a, 8b

5. 1) Die Klasse 4a feierte ihren Ferienabschluss auf der Insel Juist.

2) Alle Kinder sammelten Holz für ein Strandfeuer.

3) Es war sehr aufregend, als das Feuer angezündet wurde.

4) Ausgelassen tanzten die Kinder um das Feuer herum.

5) Als das Feuer heruntergebrannt war, grillten sie Würstchen.

6) Zum Schluss räumte sie alle Überreste weg und bedeckten die Glut mit Sand.

1. Durchstreichen:

Die alte Königin nahm den Spiegel und fragte ihn, wer denn die Schönste sei im ganzen Land.

Auf dem Weg zum Seeufer traf das Mädchen einen großen Wolf im Wald.

Da entdeckte die Königin auf einer Lichtung ein kleines Haus aus Lebkuchen und Süßigkeiten.

2. Der leibhaftig in die verletzte Stelle:

zur Ansicht

1. und 2.

c) Hier sind zwei Fabeln durcheinandergeraten. (blau = unterstrichen, rot = kursiv)

Ein hungriger Hahn suchte auf einem Misthaufen nach Körnern.

Anstelle von Körnern fand er einen wunderschönen Diamanten.

Der Pfau und die Dohle stritten sich um die Vorzüge ihrer Eigenschaften. Der Pfau brüstete sich mit Glanz, Farbe und Größe der Federn. Missmutig stieß der Hahn ihn beiseite und rief:

„Was nützt einem Hungrigen der schönste Edelstein? Ihr Besitz macht zwar reich, aber nicht satt.

Ein paar dicke Gerstenkörner wären mir jetzt lieber als alle Edelsteine der Welt!“

Die Dohle gab all dieses zu und bemerkte nur, dass alle diese Schönheiten zur Hauptsache nicht taugten – zum Fliegen.

Das Stückchen Brot, das dich ernährt, ist mehr wert als Gold und Edelsteine.

Die Dohle flog auf und beschämt blieb der Pfau zurück.

Sei nicht stolz auf bloße äußerliche Vorzüge.

3. mögliche Schlüsselwörter in *Der Hahn und der Diamant*: hungriger Hahn – suchte nach Körnern – fand Diamanten – missmutig – Gerstenkörner – mehr wert als Edelsteine;
mögliche Schlüsselwörter in *Der Pfau und die Dohle*: Pfau – Dohle – stritten um Eigenschaften – brüstete sich – Schönheiten – nicht taugten – zum Fliegen
4. 1) Gerstenkörner 2) einen herrlichen Diamanten 3) nein 4) ein paar dicke Gerstenkörner
5. 1) Etwas Essbares ist oft mehr wert als alle Edelsteine der Welt. 2) individuelle Lösung
6. 1) darüber, wer die besseren Eigenschaften habe 2) mit seiner Schönheit 3) Die Dohle gab zu, dass Pfau schöner sei, dass aber die Fähigkeit zu fliegen, wichtiger sei. 4) Sie flog davon.
7. Es gibt keinen Grund, neidisch auf die äußerlichen Vorzüge eines Menschen zu sein. Es kommt auf die inneren Werte und Fähigkeiten an. 2) individuelle Lösung

Gedicht

1., 2., 3.

Rotkehlchen

Rotkehlchen auf dem Zweige hupft
wipp wipp!

Hat sich ein Beerlein abgezupft,
knipp knipp!

Lässt sich zum klaren Bach hernieder,
punkts Schnäblein ein und hebt es wieder

stipp, stipp, nipp, nipp,
und schwingt sich wieder in den Flieder

Es singt und piepst
ganz allerliebste,

zipp zipp, zipp zipp,
sich schön und lustig

Beeren knabbern	1
trinkt Wasser	2
fliegt in den Fliederbusch	3
singt sein Abendlied	4

2. Reimwörter: Nacht – Jagd, gut – Flut, Hast – Mast, ein – allein, Sohn – schon, nach – gemacht, sechs – Friesengewächs, Höllentanz – ganz, Meer – daher, zusammenzwingt – springt, gespannt – Hand
3. individuelle Lösung
4. 1) am Meer, wahrscheinlich in Friesland 2) vor vielen Jahren, mitten in der Nacht 3) eine schwierige Rettungsaktion in einer stürmischen Nacht 4) Weil sie nur noch Nis hat. 5) Er denkt an die Mutter des anderen. 6) insgesamt sieben Männer 7) Hexentanz 8) mit menschenfressenden Rossen 9) nicht so richtig 10) Sie wird große Angst um Nis haben. 11) Uwe, ihr verschollener Sohn 12) ja 13) individuelle Lösung 14) individuelle Lösung
5. Mögliche Überschriften:
 - 1) Ein Unwetter
 - 2) Ein Wrack
 - 3) Ein gefährlicher Entschluss
 - 4) Die Mutter
 - 5) Klagen einer Mutter
 - 6) Nis Entschlossenheit
 - 7) Fahrt ins Ungewisse
 - 8) Der Höllentanz
 - 9) Menschen fressende Rosse
 - 10) Der rasende Sturm
 - 11) Die Rettung
6. In einer schlimmen Sturmnacht läuft ein Schiff auf eine Sandbank. Ein Mann schreit um Hilfe. Nis Randers hört ihn und will helfen. Seine Mutter will ihn daran hindern. Aber er rudert mit sechs anderen Männern auf den schäumenden Wellen zum Wrack. Sie retten den Mann. Es ist Uwe, der Bruder von Nis.

1. Als sich einmal viele Händler im Riesengebirge trafen, mischte sich Rübezahl als armer Bergmann darunter. Er fragte einen der Händler, ob er seine Waren gegen Ziegenkäse tauschen würde. Der Mann willigte ein und freute sich, denn er hatte schon lange von seiner Frau Ziegenkäse zu schenken. Als er nach einiger Zeit zuhause ankam, zog er glücklich das Päckchen aus der Tasche um es seiner Frau zu geben. Er war sicher, dass sie sich sehr freuen würde. Aber als er die Käseschachteln öffnete, waren nur Kieselsteine darin. Der Händler war enttäuscht. Während über den Bergmann, der ihm den Käse verkauft hatte, warf er die Schachteln zur Tür hinaus. Draußen spielten die Kinder mit den Schachteln. Die kleine Tochter des Händlers brachte jedoch eine der Schachteln wieder mit ins Haus, aber der Mann wollte nicht darüber wissen. „Gib doch mal her“, rief die Mutter neugierig und öffnete die Schachtel. Zum großen Erstaunen der Familie war es ein Ziegenkäse. Als der Mann nun zum Haus hinauslief

2. 1) Fabel
3. individuelle Lösung

1. –
2. 3) Gedicht
3. individuelle Lösung

**Download
zur Ansicht**